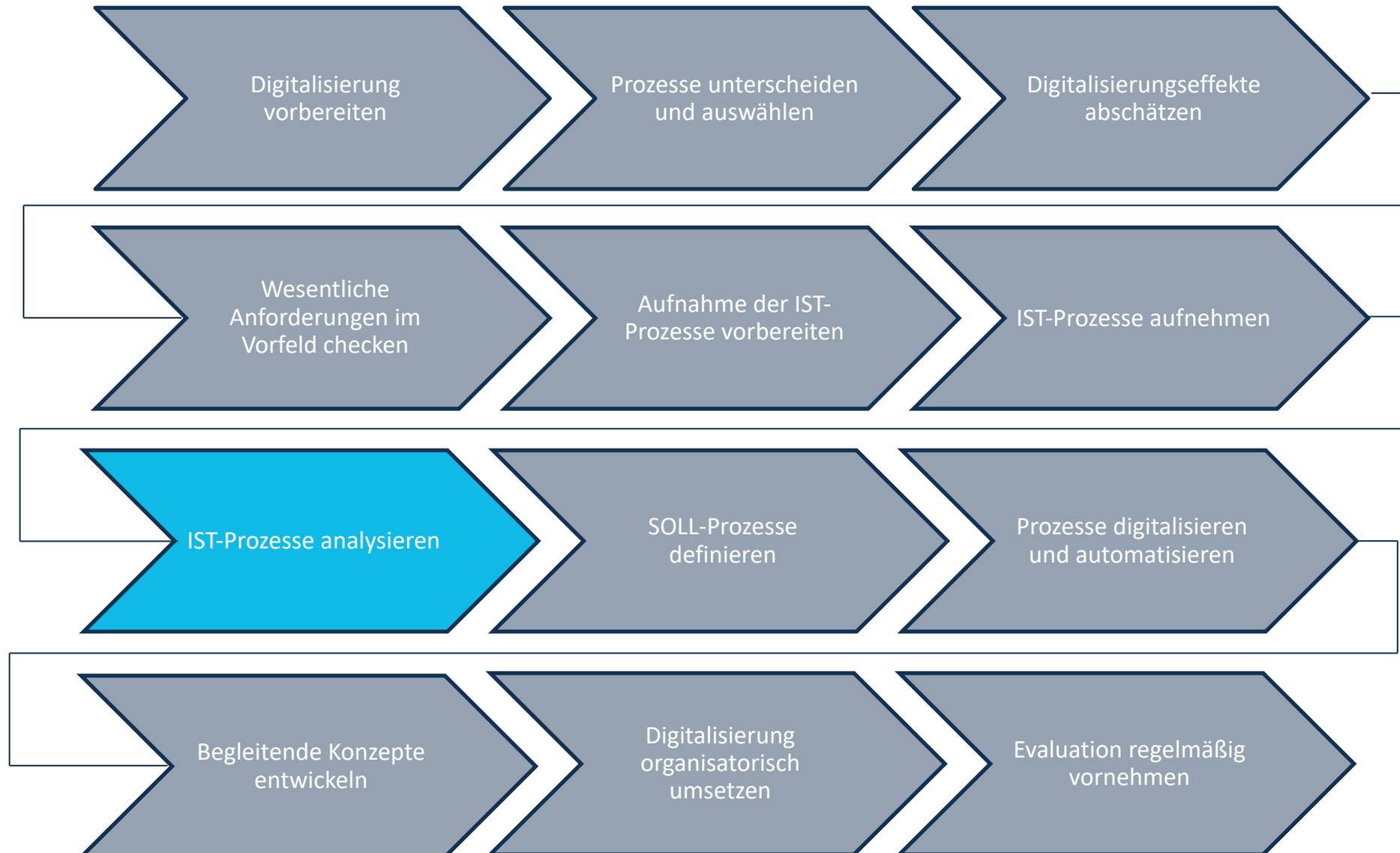


## 7 IST-Prozesse analysieren

### 7. 2 Medienbrüche und Schnittstellen im Prozess analysieren



# Toolbox zur Digitalisierung interner Arbeits- und Leistungsprozesse



# 7. 2 Medienbrüche und Schnittstellen im Prozess analysieren

## Leitfragen

### Warum ist der Teilschritt wichtig?

Bei der Digitalisierung von Prozessen wird die Übertragung analoger Signale/Prozessschritte in digitale Form angestrebt. Umso entscheidender ist eine möglichst fehlerfreie Systemarchitektur. Zu Fehlerquellen zählen u. a. Medienbrüche und Schnittstellen, welche in diesem Schritt für die zukünftige Ausrichtung des Prozesses analysiert werden.

### Was ist im Teilschritt konkret zu tun?

Im Zuge der Analyse des IST-Prozesses wird neben organisatorischen Ineffizienzen ebenfalls der Blick auf informationstechnische Schwachstellen gerichtet. Schnittstellen sowie Medienbrüche gilt es im optimierten SOLL-Prozess zu vermeiden. Ziel ist es somit, IT-technische Schwachstellen aufzudecken und Maßnahmen zur zukünftigen Vermeidung dieser festzulegen.

### Welche Instrumente/Methoden helfen mir bei der Umsetzung?

Zur Identifikation informationstechnischer Schwachstellen wird die Schnittstellenanalyse vorgestellt. Nach einer kurzen [Erläuterung der Methode](#) werden deren [Bewertungskriterien](#) und eine beispielhafte [Bewertungsmatrix](#) dargestellt.

### Wie geht es weiter?

Es wird mit der [Definition der SOLL-Prozesse](#) fortgefahren. Dazu werden operative und strategische Prozessmodelle vorgestellt.

# 7. 2 Medienbrüche und Schnittstellen im Prozess analysieren

## Schnittstellenanalyse

### Schnittstellenanalyse

Die Schnittstellenanalyse ist ein Werkzeug zur systematischen Identifikation von Verschwendungen bei der Verknüpfung von Prozessschritten. Sie soll zu einer ganzheitlichen Analyse von Schwachstellen entlang des Wertstroms beitragen, indem ihr Fokus gezielt auf Ineffizienzen an den Prozessschnittstellen gerichtet ist. Grundsätzlich werden physische, menschliche und informationstechnische Schnittstellen anhand definierter Lean-kriterien analysiert. In diesem Teilschritt wird das hauptsächliche Augenmerk auf **informationstechnische Schnittstellen** gelegt.

| Informationstechnische Schnittstellen  | Typische Verluste durch IT- Schnittstellen  |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"><li>• Informationen wechseln zwischen Medien oder Informationsträgern</li><li>• Informationstechnischer Status von Gütern ändert sich<ul style="list-style-type: none"><li>• z. B. Umbuchung eines Produktes von Lager- auf Produktionsbestand</li></ul></li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>• Unterbrechung des Informationsflusses durch technische Störungen</li><li>• fehlende oder nicht auslesbare Informationen bzw. Daten</li><li>• Fehlbuchungen</li><li>• fehlerhafte Dateneingabe</li></ul> |

Quelle: Lean Log Wiki: [Schnittstellenanalyse](#), zuletzt aufgerufen am 22.05.19

# 7. 2 Medienbrüche und Schnittstellen im Prozess analysieren

## Schnittstellenanalyse: Bewertungskriterien

|                   | Nr. | Kriterium                                    | Definition  |
|-------------------|-----|--|---|
| Ressourcenbedarf  | 1   | Durchlaufzeit                                | Zeitdauer für die Durchführung des Schnittstellenprozesses  |
|                   | 2   | Flächenbedarf                                | Fläche, die durch die eingesetzten Arbeitsmittel anfällt und deren Betrieb sicherstellt   |
|                   | 3   | Personalbedarf                               | Anzahl sowie ggf. Auslastung der eingesetzten Mitarbeiter im betrachteten Schnittstellenprozess   |
|                   | 4   | Bedarf an Arbeitsmitteln                     | Anzahl, Art sowie ggf. Auslastung der eingesetzten Arbeitsmittel im betrachteten Schnittstellenprozess  |
| Prozess-qualität  | 5   | Fehlerwahrscheinlichkeit                     | Fehler bei der Durchführung des Schnittstellenprozesses   |
|                   | 6   | Unterstützungsmittel/Poka Yoke               | Hilfsmittel, welche die Durchführung des Schnittstellenprozesses beschleunigen (z. B. durch Eliminierung von Handlungsschritten), die Fehlerrate reduzieren und/oder die Ergonomie verbessern |
| Mensch            | 7   | Ergonomie/Benutzerfreundlichkeit             | Gestaltung der IT-Abläufe innerhalb des Schnittstellenprozesses hinsichtlich des Bedienkomforts   |
|                   | 8   | Arbeitssicherheit                            | Schutz des Mitarbeiters vor Personenschäden als Folge von Verletzungen und Unfällen   |
| Prozessgestaltung | 9   | Abstimmung zw. Arbeitsmittel und Information | Zusammenwirken zwischen Arbeitsmittel und Information bezüglich Aufnahme- und Abgabefähigkeit   |
|                   | 10  | Abstimmung zwischen Arbeitsmitteln           | Zusammenwirken zwischen Information abgebendem und Information aufnehmendem Arbeitsmittel bezüglich Kommunikationsverhalten, Kompatibilität etc.  |
|                   | 11  | Standardisierungsgrad der Abläufe            | Reproduzierbarkeit der Abläufe aufgrund klarer und offen kommunizierter Regeln  |
| Fluss             | 12  | Verfügbarkeit der Arbeitsmittel              | Störung des Prozessflusses aufgrund nicht verfügbarer Arbeitsmittel   |
|                   | 13  | Prozessverantwortung                         | Regelung der Verantwortlichkeit für die Durchführung des Schnittstellenprozesses  |

